

## Uni leitet EU-Projekt zum Flächenmanagement



**Koordiniert das neue Städtenetzwerk:  
Dr. Dirk Engelke vom Institut für Städtebau  
und Landesplanung**

Das Institut für Städtebau und Landesplanung (ISL) der Universität Karlsruhe hat die Leitung des europäischen Städtenetzwerks LUMASEC übernommen. Hinter LUMASEC (für „Land Use Management for sustainable european cities“) steht die Frage, wie die Städte Europas ein nachhaltiges Flächenmanagement aufbauen können und was ein solches überhaupt ausmacht. Der Startschuss für das Netzwerk fiel Mitte Mai in Karlsruhe, als die Projektpartner zu einem Auftakttreffen zusammenkamen. Als eine der ersten Maßnahmen wurde beschlossen, den Kreis der Projektpartner zu erweitern.

Das ISL (als Lead Partner) leitet die LUMASEC-Aktivitäten, Dr. Dirk Engelke koordiniert sie. Zusammen mit dem „Lead Expert“ des Projekts, Didier Vancutsem (München/Brüssel), den Partnerstädten Bytom (Polen), Kavala (Griechenland) und der Stadtregion Saint-Etienne (Frankreich) hatte das ISL den Antrag auf Förderung des Netzwerks im Februar 2008 bei

der Europäischen Kommission eingereicht. Mit Erfolg: Nun wird LUMASEC über das EU-Programm URBACT II gefördert. URBACT ist eine Initiative der Europäischen Kommission, die transnationale Gemeinschaftsprojekte von Städten im Bereich der integrierten Stadtentwicklung unterstützt. (jha)

[www.isl.uni-karlsruhe.de](http://www.isl.uni-karlsruhe.de)

## Shared Professorship stärkt Know-how beim Rückbau

Gemeinsam mit der Firma SAT.Kerntechnik GmbH hat das KIT eine Shared Professorship „Technologie und Management des Rückbaus kerntechnischer Anlagen“ eingerichtet. Der Forschungsfokus dieser Professur, auf die Dr. Sascha Gentes berufen wurde, liegt in der Optimierung und Neuentwicklung von Rückbautechnologien. Aktuell haben die Projektpartner in einer Kooperation mit der Siempelkamp GmbH automatisierte Trennverfahren für Unterwassereinsätze erprobt und weiterentwickelt. Ein realer Einsatz in einem Kernkraftwerk schließt sich nach positiver Kalterprobung an. Ein weiteres Projekt ist ein autark arbeitender Manipulator für Dekontaminationsarbeiten (AMANDA). Der Manipulator kann, durch Vakuumsaugplatten gehalten, autark an Wänden und Decken klettern und dabei verschiedene Arbeitsgeräte mitführen. Die Partner haben AMANDA der Öffentlichkeit bei der Jahrestagung Kerntechnik in Hamburg auf dem Stand des Industriepartners SAT. Kerntechnik vorgestellt. Künftig wollen sie für Technologieentwicklungen zum

Rückbau kerntechnischer Anlagen weitere Partner gewinnen. Erste Gespräche mit der EnBW und der Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe sind angefallen. (jha)



**Autark: das Manipulatorsystem AMANDA**